

Dienstag, 20. Dezember 2011 06:08 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/vg-heidesheim/wackernheim/11472535.htm>

Allgemeine Zeitung

WACKERNHEIM

Mit Ur-Pfälzer am Stammtisch

13.12.2011 - WACKERNHEIM

Von Heike Sobotta

KABARETT Gerd Kannegieser sucht in Wackernheim Dialog mit Publikum

Familiär ging es zu, als das Pfälzer Urgestein Gerd Kannegieser Gast der SPD in Wackernheim war. Denn der Kabarettist „aus Hinzweiler, dem hintersten Eck der Pfalz“, wie Burkhard Hofmann in seiner Begrüßung erklärte, unterhielt sein Publikum nicht einfach, er war ständig mit seinen Zuhörern im Dialog. Der Faden riss nie ab, denn er reagierte auf fast jede Antwort, jeden Einwurf und umschiffte schlagfertig Stolperfallen.

Zügel nie aus der Hand gegeben

Denn die Zügel gab er zu keinem Moment aus der Hand. Wenn eine Antwort nicht in sein Konzept passte, schwenkte er elegant und ohne Bruch zu seinem nächsten Stammtischbruder. Und die gibt es in seinem Programm „Was gäbt's dann do zu lache? - oder Fritz noch e Pils!“ reichlich. Denn dort trifft man sich regelmäßig, und wenn es zuhause mal zu dumm wird, erst recht. Kannegieser zitierte seine Kumpels unentwegt, sie mussten für viele Ansichten herhalten, der Rhinow Walter, der Hermann, der Keller Heinz, der Spelzer Horst und wie sie alle hießen. „Den kennt ihr doch, den Keller Heinz?“, ein fragender Blick in die Runde und dann schnell eine Erklärung hinterher, wie er aussieht und wo er wohnt. Und dann gibt es zum Glück ja noch die Frauen: die eigene, „dem Rhinow Walter seine Helga“ und Ehefrauen im Saal und die Frauen überhaupt. Mit und über sie lassen sich schräge Witze machen, Hochzeitstage und Sex durch den Kakao ziehen, und überhaupt sieht Gerd Kannegieser jedem Mann an, ob er verheiratet ist oder nicht.

„25 Ehejahre sind wie 30-jähriger Krieg“

Natürlich darf ein silbernes Ehejubiläum, „25 Jahre Ehe sind wie ein 30-jähriger Krieg“, nicht fehlen. Und vor allem, was schenkt man der Frau zu diesem Jubeltag? Seine wünschte sich einen aufgeräumten Keller und eine Badrenovierung. Denn immer wieder nimmt sich der Kabarettist selbst auf die Schippe. Etwa wenn er Versuche als Heimwerker mit Hollywoodschaukelbau, Staubsaugerreparatur, Tage als Hausmann oder eigene Krankheiten persifliert. So wanderte er in breitem Platt durch die Alltäglichkeiten des menschlichen Zusammenlebens, mixte ein wenig Politik darunter und hatte fast immer die Lacher auf seiner Seite.



„Den kennt ihr doch, den Keller Heinz?“ Gerd Kannegieser erzählt aus seinem ganz privaten Mikrokosmos und weiß alles über Eheprobleme, Frauen und darüber, wie man sein Publikum mit einbezieht. Foto: hbz/Judith Wallerius

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main